

Rest-Cent-Projekte 2016

Der Vergabeausschuss hat entschieden, dass die bisherigen Projekte **Brunnenbau in Guinea** und **Bodenverbesserung in Namibia** in 2016 weiterhin unterstützt werden. Nach einer Teilförderung in 2015 soll das Projekt des Bremer Vereins zur Förderung und Integration behinderter und benachteiligter Kinder in der **Mugeza Mseto Primary School in Tanzania** in die Vollförderung aufgenommen werden. Der Baubeginn einer **Mädchenberufsschule in Kobane/Syrien** soll in diesem Jahr mit einer Förderung in Höhe von 750 Euro unterstützt werden.



Im Jahr 2015 sind insgesamt 28.759,05 Euro Rest-Cents gespendet worden. Davon wurden die drei Projekte Mate ni kani, Bodenverbesserung in Namibia und Brunnenbau in Guinea mit jeweils 7.586,35 Euro gefördert. Das Projekt Mugeza Mseto Primary School erhielt eine Teilförderung in Höhe von 6.000 Euro.

Von dem Projekt Mate ni kani verabschieden wir uns nach vier Jahren mit herzlichem Dank für die gute Zusammenarbeit und mit besten Wünschen.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die ihr „Kleines hinter'm Komma“ spenden, danken wir ganz herzlich!

Brunnenbau in Guinea

Der Bremer Verein KANIA e. V. unterstützt die drei Dörfer Fodeya, Kanty und Wondekhore in Guinea. In jedem Dorf wurde der Bau einer Schule gefördert. In Fodeya haben über 100 Schüler/-innen die Grundschule bereits erfolgreich absolviert. Hier sind ein Brunnen und eine WC-Anlage vorhanden. In Kanty werden über 100 Schüler/-innen unterrichtet. Es gibt eine WC-Anlage, aber ein Brunnen fehlt noch. Die Schule in Wondekhore konnte wegen des hohen Engagements der Dorfbewohner/-innen und unter Mitarbeit von ausgebildeten Handwerkern aus Kanty in Rekordzeit gebaut werden. Hier gehen 130 Schüler/-innen zum Unterricht. In Wondekhore fehlt aber sowohl die WC-Anlage wie auch ein



Brunnen. Rest-Cents finanzieren den Bau der beiden Brunnen in Kanty und Wondekhore.

Sowohl in Kanty als auch in Won-

dekhore wurden Wasserquellen nahe den Schulen gefunden. Die Ebola-Epidemie hat allerdings den Beginn des Brunnenbaus stark verzögert. Das Leben in Guinea stand still. Nun aber ist die Epidemie überwunden und dem Bau der Brunnen steht nichts mehr im Wege. Es werden auch schon gute Fortschritte gemeldet. Der dortige Projektleiter Sekou Bangoura berichtet, dass die Schachtbrunnearbeiten gut vorangehen. Zuletzt war eine Tiefe von 6,30 m erreicht worden.

Mugeza Mseto Primary School

Der Bremer Verein zur Förderung und Integration behinderter und beachteiligter Kinder in der Mugeza Mseto Primary School will eine dringend benötigte Sanitäreanlage für die Schule finanziell unterstützen. Die gesamte Schule leidet unter einem eklatanten Wassermangel, und die über 20 Jahre alte vorhandene Sanitäreanlage ist marode.

Zunächst soll mit einer Bohrung nach Grundwasser gesucht und anschließend ein Brunnen errichtet werden. Ein ortsansässiger Bauunternehmer, der bereits viele Erfahrungen mit dem Bau von Sanitäreanlagen hat,



wird in Zusammenarbeit mit der Non-Profit-Organisation BORDA (Sitz in Bremen) im Anschluss daran Vorschläge erarbeiten, wie das Vorhaben realisiert werden kann. Je nach dem wie die Wasserversorgung nach der Bohrung ausfällt, gibt es zwei Möglichkeiten: Biogas-Sanitäreanlage oder Trockentoiletten. Die Bezirksregierung (Municipal Council Bukoba) wird sich ebenfalls an dem Projekt finanziell beteiligen. Nach den notwendigen Vorbereitungsarbeiten (Wasserbohrung, ggfs. Brunnenbau, Ortsbesichtigung durch den Bauträger, Machbarkeitsstudie) ist mit einem Beginn der Baumaßnahme im Januar 2017 zu rechnen.

Bodenverbesserung in Namibia

Der Bremer Verein „Praktische Solidarität International“ widmet sich einem Bodenverbesserungsprogramm im Norden Namibias. Die dortigen Bewohner/-innen sind konfrontiert mit magerem und sandigem Boden und extremen Wetterbedingungen. Mit einer speziellen Methode soll der Boden für einen fruchtbaren Anbau verbessert werden. Dazu sind angerührte, effektive Mikroorganismen und Grünabfall notwendig, die mit Planen abgedeckt und zum Fermentieren gebracht werden. Dabei unterstützen Multiplikatoren die Bäuerinnen und Bauern. Sie bringen auch alle benötigten Zutaten für die Bodenverbesserungen mit. Der Verein hatte vor drei Jahren ein Versuchsfeld angelegt, um die Entwicklung des Bodens zu überprüfen, den PH-Wert zu bestimmen



und die richtige Mischung herauszufinden. Durch die Behandlung des Bodens kann hier nun festgestellt werden, dass sich eine fruchtbare Kruste gebildet hat.

Parallel zur Ausbildung der Bäuerinnen und Bauern läuft die zentrale Herstellung des notwendigen Bokashi (Grünabfälle plus effektive Mikroorganismen) und der Biokohle zum Einbringen in den Boden. Mehrere angeschaffte Hipporoller (mobile Wasserbehälter) sorgen dafür, dass die Felder kontinuierlich und ausreichend bewässert werden können. Die Hipporoller haben ein Fassungsvermögen von 40 Litern und werden wie ein Trolley hinterhergezogen.

Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass außer der Verbesserung durch das Gießen mit den effektiven Mikroorganismen auch die Umwandlung des Sandbodens in Ackerkrume vorankommt und so in naher Zukunft eine ausreichende Ernährung gesichert werden kann. Kontinuierlich melden sich immer mehr Farmerinnen für die Teilnahme am Projekt.

Rest-Cent unterstützt bei der Ausbildung und Bezahlung der Multiplikatoren und bei der Beschaffung der Zutaten für die Bodenverbesserung.

Bau einer Mädchenberufsschule in Kobanê

In der durch Daesch zerstörten, aber inzwischen befreiten Stadt Kobanê, soll eine Mädchenberufsschule neu gebaut werden.

Das Projekt soll in diesem Gebiet die Ausbildung der Frauen fördern und ihre Stellung in der Gesellschaft stärken und damit auch die heranwachsende Jugend besser schützen.

Das Projekt befindet sich noch in der Planungsphase. Damit mit dem Bau der Schule begonnen werden kann, sind zunächst 50.000 Euro erforderlich. Auch der Landesvorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Bremen hat die Unterstützung des Projekts beschlossen. Der Vergabeausschuss wird den Baubeginn mit einer Förderung in Höhe von 750 Euro aus Rest-Cents unterstützen.



Ganz viel bewirken! Mit dem „Kleinen hinter'm Komma“.
Deshalb: Rest-Cents spenden!

Achtung:

Die Erklärung brauchen nur diejenigen abzugeben, die noch nicht dabei sind, aber dabei sein wollen. Bereits zuvor abgegebene Erklärungen gelten weiter und müssen nicht erneuert werden.

Erklärung

An
Performa Nord
Stichwort
„Das Kleine hinter'm Komma“
Schillerstraße 1

28195 Bremen

Personalnummer _____

Name, Vorname _____

Ja, ich bin dabei! Ich spende die Cent-Beträge meines monatlichen Auszahlungsbetrages der Bezüge für die Aktion „Das Kleine hinter'm Komma für einen großen, guten Zweck“.

Unterschrift _____